

SAC Grindelwald Skitour Rimpfischhorn 16.-17.05.2020

Bergführer Dres Abegglen mit Bettina, Fiona, Martin und Uli

Eigentlich war die Tour ein Wochenende früher geplant. Ein Virus hat uns leider einen Strich durch unsere Skitourenplanung in diesem Frühling gemacht. Nachdem am 14. März das Konkordiawochenende mit dem „letzten“ Zug auf das Joch noch plangemäss durchgeführt werden konnte, galt für die BergführerInnen dann ja bis zum 11. Mai Berufsverbot und SkitourerInnen sollten auf ihre Aktivitäten verzichten. Als dann jedoch die Lockerungsbedingungen vollzogen wurden und die Hütten ab 15. Mai wieder öffneten, konnte uns nichts mehr halten. Die Tour wurde einfach um eine Woche verschoben, Dres organisierte das Nachtlager in der Täschhütte und los ging es. Nachdem Dres, Martin und Uli sich bereits im Zug trafen und dann gemeinsam mit dem Taxi auf Täschalp fahren, chillten Bettina und Fiona dort schon im Sonnenstuhl und wir wanderten dann gemeinsam auf die Täschhütte.

Nach den geltenden Coronaregeln konnte dort nur jedes zweite Bett belegt werden und im Speiseraum galten auch die jetzt üblichen Sicherheits- und Hygieneregeln. Unter diesen Umständen war die Hütte und wie wir hörten auch alle umliegenden Hütten voll ausgelastet. Es war trotz der „Einschränkungen“ ein schönes Mit- und Nebeneinander, alle BerggängerInnen waren offensichtlich über die neu gewonnen Freiheiten sehr glücklich.

Nach einem guten Nachessen und den Planungen für den Aufstieg gingen alle früh schlafen, um den Weckruf um 3:45 Uhr nicht zu verpassen. Es hatte nachts leider nicht gefroren und am frühen Morgen war es noch recht feucht und neblig. Wir konnten bei angenehmer Temperatur mit der Tour um 4:45 Uhr starten. Es gab natürlich einige Gruppen vor, hinter und neben uns, die das gleiche Ziel verfolgten.

Innerhalb von zehn Minuten erreichten wir den Schnee, legten die Ski an und stiegen bis zum Gletscher. Dort, noch im Windschatten und jetzt im Tageslicht, legten wir die Klettergurte an und genossen die erste kleine Abfahrt von ca. 100 hm (?). Es wurde noch ohne Sonne, mit viel Wind und manch einer bereits verschwitzt merklich kälter. Die zunehmende Steigung Richtung sonnigerer Region half hinsichtlich Körperwärme, erinnerte uns aber daran, dass wir uns des Längeren nicht mehr in dieser Höhe aufgehalten und dazu noch das Höhentaining vernachlässigt hatten. So waren wir froh als wir nach ca. vier Stunden am Sattel zwischen Wintergipfel und Hauptgipfel ankamen. Bereits auf dem Weg dahin war die Aussicht grandios. Neben dem Matterhorn, Zinalrothorn, Alphubel, Weisshorn und Dufourspitze, konnten wir jetzt noch das Strahlhorn bewundern. Bereits dann wurden viele zukünftige Touren schon besprochen und geplant.

Jetzt galt es jedoch erstmal die letzten 200 hm in zwei Seilschaften zu überwinden. Nach einer Essenspause, Umpacken, Steigeisenanlegen und Einbinden im Seil, war die Motivation wieder da auch diese Anstrengung noch gemeinsam anzugehen. Die Dreierseilschaft bildeten Dres, Bettina und Uli, Fiona und Martin gingen gemeinsam. Durch ein steiles Couloir stiegen wir im Schnee auf, dann kamen mehrere Felspassagen, die mit Schneepassagen wechselten. Zum Glück war der Schnee überall recht weich und wir mussten kein Eis umgehen, sodass wir glücklich und erleichtert um Uhr das Gipfelkreuz umarmten. Aber jeder nur einmal, denn dort ist tatsächlich wenig Platz und nachkommende Seilschaften wollten ja auch mal. Nach genossener grandioser Aussicht bis zum Mont Blanc machten wir uns wieder an die Abstiegsklettere. Trotz grossen Andrangs waren alle BerggängerInnen betont höflich und zuvorkommend, irgendwie doch bemerkens- und erhaltenswert.

Am Skidepot angekommen gab es noch eine weitere Stärkung gefolgt von einer grossartigen Abfahrt, die in Matschschneesumpf endete, danach hatten wir nur noch einen vierzigminütigen Marsch zurück zur Täschalp.

Alle werden die wahrscheinlich letzte Skitour dieser Saison aber erste Tour nach Corona für lange in Erinnerung behalten und euphorisch in die nächste starten, die hoffentlich mit vielen weiteren grossartigen Touren gespickt sein werden. Rimpfischhorn, den Namen ist nur schwer zu behalten, aber es ist definitiv ein Berg, den man sich für eine grossartige Skitour merken sollte.

Die Stimmung in der Gruppe war super, die Führung von Dres wie stets top, vielen Dank!